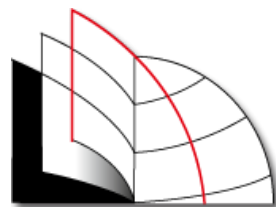


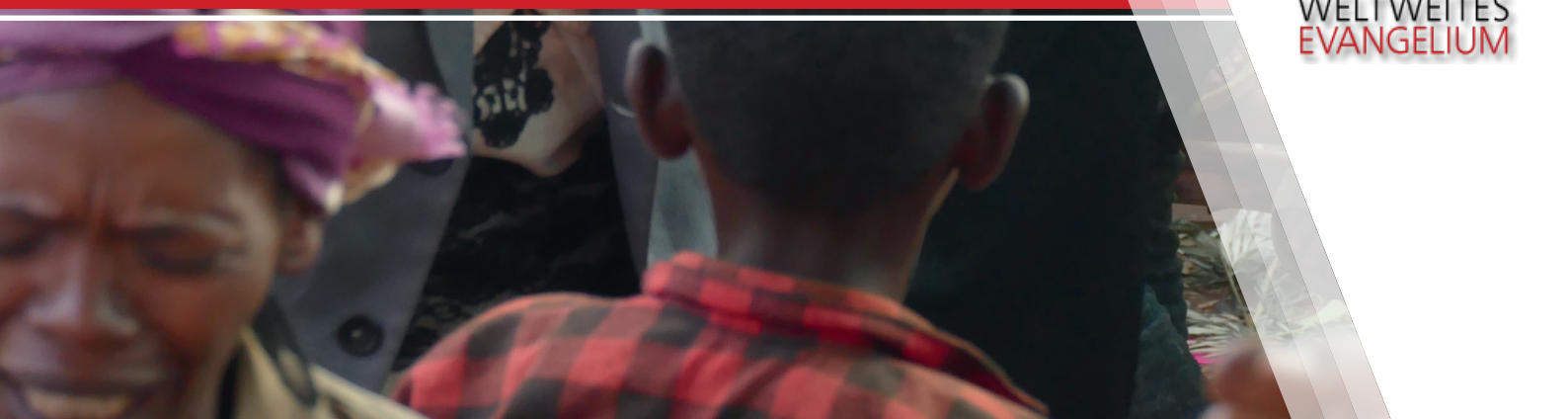


# **MISSIONSBERICHT**

HUMBO, ÄTHIOPIEN  
MÄRZ 2018



**WWE**  
WELTWEITES  
EVANGELIUM



**GEDENKT NICHT AN DAS ALTE, UND SINNT  
NICHT DEM VERGANGENEN NACH!  
DENN ICH WILL ETWAS NEUES MACHEN;  
JETZT SOLL ES AUFSPROSSEN;  
KÖNNT IHR ES NICHT ERKENNEN?  
JESAJA 43,19**

Liebe Freunde,

vom 28. Februar – 4. März hatten wir unsere zweite Evangelisation in Äthiopien in diesem Jahr. Wir waren 400 km südlich von Addis Abeba, in Humbo. Acht Gemeinden arbeiteten mit. Leider war diese Evangelisation nicht das was wir uns erhofften und was wir eigentlich gewohnt sind. Es gab unterschiedliche Meinungen zwischen den Leitern, bezüglich der Evangelisation, was sich auf die Besucherzahlen auswirkte. Mangel an Einheit unter den Pastoren schadet jeder Evangelisation. So hatten wir fast nur Gläubige in den Versammlungen und wir sahen mehr Heilungen als Bekehrungen. Erst am letzten Tag erlebten wir einen Durchbruch und das Eis fing an zu schmelzen. In der letzten Versammlung hatten wir ca. 40 % Erstbesucher. Der Heilige Geist wirkte mächtig und viele empfangen die Taufe im Heiligen Geist. Als die Leiter sahen was Gott tat änderten sie ihre Haltung.

In Äthiopien brodeln es und die politische Landschaft verändert sich. Die Politik rief wieder den Notstand für 6 Monate aus. Der Premierminister ist zurückgetreten. Alte Strukturen lösen sich auf und Neues ist am Kommen. Jeder weiß, dass Veränderung kommt, aber wie die aussehen wird weiß niemand. Ähnliches passiert in der Kirche und den Gemeinden. Der Heilige Geist tut Neues und bahnt sich einen Weg. Viele Leiter wollen keine Veränderung und wollen an starren, religiösen Strukturen festhalten. Die Gemeinden, die sich nicht für den Heiligen Geist öffnen, werden dabei das Nachsehen haben.

*„Gedenkt nicht an das Alte, und sinnt nicht dem Vergangenen nach! Denn seht, ich will etwas Neues machen; jetzt soll es aufsprossen; könnt ihr es nicht erkennen?“ Jes. 43,18-19*

*„Pflügt ein Neues, weil es Zeit ist den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt“ Hosea 10,12*

Wir leben in den letzten Tagen! Der Teufel ist wütend wie nie zuvor, denn er weiß, dass seine Zeit abläuft. Aber der im Himmel sitzt lacht nur. Gott ist dabei dieser Welt eine Demonstration seiner Macht und Herrlichkeit zu geben, so wie es schon Pharao in Ägypten erlebt hat. Und viele, viele werden die Seiten wechseln und vom Reich der Finsternis ins Reich des Lichts kommen.

Vom 28. März – 1. April haben wir unsere nächste Evangelisation in Äthiopien.

Vom 7. – 10. Juni werde ich zum ersten Mal eine Evangelisation zusammen mit Bischof Waleoke in Nigeria haben.

Ich danke Euch wenn Ihr uns weiterhin unterstützt. Die Kosten werden nicht weniger und Gottes Zusage ist, dass er jeden Geber über Bitten und Verstehen segnen wird.

Herzliche Grüße,  
Ekkehard Hornburg



# HEILUNGSZEUGNISSE

HUMBO, ÄTHIOPIEN



5 JAHRE WAR SIE HALBSEITIG GELÄHMT, HATTE KEIN GEFÜHL, KONNTE IHRE HAND UND IHR BEIN NICHT GEBRAUCHEN UND HATTE EIN GEWÄCHS AM HALS.

SEIT 1 JAHR WAR ER IMMER WIEDER IN VERSCHIEDENEN KRANKENHÄUSERN WEGEN NIERENLEIDEN. NUN IST ER GEHEILT.



SEIT 15 JAHREN LITT SIE AN STARKEN GELENKSCHMERZEN. JESUS NAHM IHRE SCHMERZEN WEG.

ER LITT SEIT 3 JAHREN AN TUBERKULOSE UND WAR IN VERSCHIEDENEN KRANKENHÄUSERN. ER MUSSTE BRECHEN WÄHREND DEM GEBET UND WURDE GEHEILT.



8 JAHRE LANG HÖRTE SIE GERÄUSCHE IN IHREM KOPF. MANCHMAL WURDE SIE OHNMÄCHTIG. SIE WURDE VON EINEM BÖSEN GEIST BEFREIT.

VIELE JAHRE HATTE ER MIT DEN NERVEN PROBLEME; SEIN KÖRPER WOLLTE NICHT TUN WAS ER SOLLTE, DENN ER WAR TEILWEISE GELÄHMT.



SIE WURDE VON EINEM BÖSEN GEIST BEFREIT UND EIN TUMOR, DER DIE GRÖSSE EINER ORANGE HATTE, IST VERSCHWUNDEN.

SIE LITT SEIT 8 JAHREN UNTER DEPRESSION UND KONNTE NICHT IN DIE SCHULE GEHEN, LESEN UND SCHREIBEN. EIN BÖSER GEIST WAR DIE URSACHE. JETZT BEFREIT.



# KÜHNHEIT!

„und sie sprachen mutig (kühn, furchtlos) im Herrn. Der bestätigte ihre Botschaft durch Zeichen und Wunder“ Apg. 14,3

Was wir nicht kühn proklamieren und verkündigen, das wird auch nicht passieren. Wir lesen immer wieder im Neuen Testament, dass die Apostel mit großer Freimütigkeit, Furchtlosigkeit und Kühnheit das Wort Gottes predigten. In Sprüche 28:1 heißt es: „Der Gottesfürchtige ist furchtlos wie ein Löwe.“ Je kühner wir sind und je furchtloser wir Gottes Wort verkündigen, desto mehr Zeichen und Wunder werden wir erleben. Viele predigen gewisse Wahrheiten nicht, aus Angst vor den Leuten, oder aus Angst sich zu blamieren, aus Angst vor Kritik, aus Angst, dass nichts passiert. Menschenfurcht bringt zu Fall sagt die Bibel.

Die Jünger predigten nicht um Menschen zu gefallen, sondern sie verkündigten Gottes Wort, damit Menschen gerettet, geheilt und befreit würden. Die Reaktionen waren meistens zweierlei: es gab Verfolgung und es gab Zeichen und Wunder. Wenn wir uns mutig zu Gott und seinem Wort bekennen, auch in der Öffentlichkeit, dann wird Gott sich zu uns bekennen und uns bestätigen. Wenn wir uns öffentlich für Jesus und sein Wort schämen, dann werden wir auch nicht seine Kraft und Herrlichkeit erleben. Wenn wir mehr den Menschen gefallen wollen, als dem Heiligen Geist, dann wird dieser sich zurückziehen. Wann hast du das letzte Mal in deiner Gemeinde eine Weissagung, oder eine Zungenbotschaft und eine Auslegung gehört? Wann wurde in deiner Gemeinde das letzte Mal öffentlich für Kranke gebetet? Wann hast du das letzte Mal eine Predigt über die Kraft und die Gaben des Heiligen Geistes gehört? Paulus sagte, dass er sich nicht für das Evangelium schämt und dass er nicht nur mit Worten kommt, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, 1. Kor. 2,4-5.

In Apostelgeschichte 4,29 kam die ganze Gemeinde zusammen und alle beteten zu Gott – das heißt sie haben wahrscheinlich alle in Sprachen gebetet – dass Gott ihnen großen Mut, Furchtlosigkeit und Kühnheit geben möge, sein Wort zu verkündigen und Gott seine Hand ausstrecken möge, damit Zeichen und Wunder passieren. Wir lesen dann, dass die Apostel unerschrocken und mit großer Kraft predigten (V.33) und dass viele Zeichen und Wunder geschahen.

Damit Gott etwas tun konnte mussten die Apostel zuerst etwas tun, nämlich proklamieren. Sie haben gepredigt, dass Jesus auferstanden ist und heute dieselben Dinge tut wie damals, als er noch unter ihnen war. Sie verkündigten mutig, dass Jesus hier und heute rettet, heilt, und mit Heiligem Geist und Feuer tauft. Sie legten Kranken die Hände auf, so wie Jesus es ihnen auftrag und Jesus selbst arbeitete mit ihnen und durch sie. „Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch die Hände der Apostel“ Apg. 5,12

Das Wort Gottes in unserem Mund wirkt genauso wie der Stab in der Hand von Mose. Mose musste aber zuerst seinen Arm, mit dem Stab in der Hand, ausstrecken bevor ein Wunder geschah. Wahrscheinlich fühlte er gar keine Kraft, aber er gehorchte einfach. Wir müssen zuerst Gottes Wort mit unserem Mund aussprechen, predigen, proklamieren, damit die Kraft Gottes wirksam werden kann. Je mutiger wir sind, desto mehr stellt sich Gott zu uns.

Ja das funktioniert vielleicht in Afrika, aber nicht hier in Deutschland mag jemand sagen. Das stimmt nicht! Gottes Wort wirkt hier genauso wie in Afrika. Nur braucht es Mut, das Wort Gottes zu proklamieren. Wir brauchen mehr Mut, mehr Kühnheit, mehr Furchtlosigkeit! Paulus bat die Gemeinde in Ephesus für ihn zu beten, damit er das Wort Gottes mit Kühnheit verkündigen und mit Mut und Furchtlosigkeit reden möge, so wie es sich gehört. Eph. 6,19-20. Die Apostel waren keine Diplomaten, die jedem gefallen wollten. Ihre Botschaft muss Gott gefallen haben, denn er bestätigte sie mit Erweisungen des Geistes und der Kraft. Stephanus tat große Wunder und Zeichen unter dem Volk. Er predigte so undiplomatisch, dass die Zähne knirschten und die Steine flogen und er mit seinem Leben bezahlte. Hätte Stephanus nicht etwas milder predigen sollen, um sein Leben zu retten? Musste er so reden: „Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter so auch ihr... Verräter und Mörder, die ihr nun geworden seid. Als sie das hörten, traf es sie ins Herz und sie knirschten mit den Zähnen, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn“ Apg. 5,54

„Alle die gottselig leben wollen, in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden“ 2. Tim 3,12. Bei uns fliegen vielleicht keine Steine, aber Worte können auch töten. Wenn Du dich ganz auf Gottes Seite stellst, dann wirst du nicht nur Freunde haben, aber Gott wird auf deiner Seite sein. Die Welt und laue Christen mögen dich kritisieren. Das ist der Preis um Gottes Kraft und Herrlichkeit zu erleben. Als man den Aposteln drohte, sie dürften nicht mehr in dem Namen Jesu predigen, sagte Petrus: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ Apg. 5,29

„Sei stark und mutig! Hab keine Angst und sei unverzagt! Denn ich der Herr bin bei dir, wohin du auch gehst“ Josua 1,9

Ein Wort von Gott durch Kenneth Copeland:

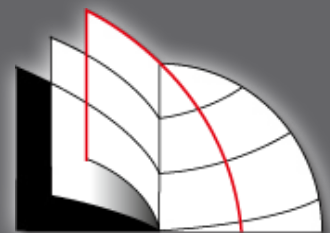
„Ich verlange und bitte darum, dass ihr mich öffentlich anbetet und mich dort anbetet wo ihr seid. Schämt euch nicht mich zu preisen und ich werde mich nicht schämen meine Zeichen und Wunder zu tun und die Wunder Gottes werden euch folgen. Leute werden zu euch kommen und auf ihre Knie fallen und sagen „Oh Gott, oh Gott, ich bin ein Sünder“ und ihr werdet sie ins Reich Gottes hineinbringen, denn die Erweckung im Land ist hier.“

Ekkehard Hornburg

Welt-Weites Evangelium e.V.

Postfach 500929  
60397 Frankfurt am Main  
Tel. 06186 9143727  
info@wwewel.org  
www.wwewel.org

Evangelische Bank  
IBAN: DE85 5206 0410 0004 0039 93  
BIC: GENODEF1EK1



WWE  
WELTWEITES  
EVANGELIUM